Wissenswertes

Heike Rahn:

Ist Ihre Methode evidenzbasiert?

VON HEIKE RAHN

So oder so ähnlich sind viele von uns schon gefragt worden, ob die Wirksamkeit der Heilmethode, mit der wir arbeiten, durch Studien oder wissenschaftliche Arbeiten belegt ist. Hand auf's Herz – wer kann auf diese Frage umfassend und kompetent Auskunft geben?

Es gibt sehr viele wissenschaftliche Arbeiten zu den unterschiedlichen Heilmethoden. Viele, die heilerisch tätig sind, möchten gerne eine Anerkennung ihrer Arbeit durch die Öffentlichkeit. Da wir in einer Zeit leben, in der Zahlen, Daten und Fakten (ZDF) zählen, ist es wichtig, auf eine solche Frage entsprechend antworten zu können.

Wer sich einmal im Internet auf die Suche nach wissenschaftlichen Arbeiten machen möchte, kann das zum Beispiel auf folgenden Seiten tun:

- **www.pubmed.gov**, dann den Suchbegriff eingeben.
- **https://scholar.google.de**, dann den Suchbegriff eingeben.
- **www.onlinelibrary.wiley.com**, dann den Suchbegriff eingeben.

Das sind die mir bekannten Seiten. Aber das Internet ist ja eine Quelle unendlicher Inspiration....

Manchmal findet man nur die Namen der Autoren, den Titel und in welcher Publikation die Arbeit veröffentlicht wurde. Das bringt einen oft nicht wirklich weiter. Oft findet man aber Abstracts, Kurzzusammenfassungen von Studien (die oft SEHR lang sind) mit allem wichtigen, was man an Informationen braucht.

STUDIEN ODER ABSTRACTS SIND NACH EINEM BESTIMMTEN SCHEMA AUFGEBAUT:

Im Anschluss an die Namen der Autoren, den Titel und der Erstveröffentlichung folgt die **Hypothese**, also der theoretische Rahmen und die Frage, aufgrund derer man diese Studie durchgeführt hat. Das ist eine fundierte Überlegung zum Sachverhalt von einem Teil zum anderen (z. B. Therapeutic Touch und chronische Schmerzen).

Der **Überblick über die Literatur** sollte aussagen, was man bereits zum Thema weiß und welche verwandten Studien veröffentlicht sind. Die Hypothese verrät auch, welchen Standpunkt der Forscher vertritt.

Danach findet man eine Beschreibung der Studie, das **Studiendesign**. Das ist eine Art Wegbeschreibung, wie die Hypothese überprüft werden soll. Darin findet man z. B., wie viele Menschen (Probanden) daran teilgenommen haben, welche Krankheiten oder Probleme die Menschen hatten, Alter, Geschlecht, waren sie ambulant (und mussten deshalb für die Teilnahme der Studie fahren) oder stationär (in einer Einrichtung wie Krankenhaus, Pflegeheim oder Hospiz) untergebracht, wie die Studie durchgeführt wurde (wie lange behandelt, wie war die Umgebung, Auswahl der Therapeuten, usw.).

Danach folgt das **Forschungsergebnis** (Ergebnis des Forschungsprojekts), also was dabei herausgekommen ist. Sind es **quantitative Studien** (mit möglichst vielen Probanden), handelt es sich um Zahlen, Statistiken und einen Bericht. Man findet dann Aussagen wie: $p < .01$. Das bedeutet, dass die Fehlerquote des Forschungsergebnisses unter einem Prozent liegt. Hat man es mit **qualitativen Studien** zu tun, geht es um Worte. Der Forscher beschreibt Muster oder wiederkehrende Motive von Menschen mit ähnlichen Erfahrungen. **Experimentelle Studien** sind Erfahrungsberichte, in denen der Autor über einen oder mehrere Fälle von Anwendungen seiner Methode berichtet und welche Erfahrungen er selbst und die Behandelten gemacht haben.

DAS ERGEBNIS DER STUDIE ZEIGT, DASS ...

Ganz wichtig: Das Ergebnis einer Studie bezieht sich immer nur auf den in der Studie genannten Personenkreis und die untersuchte Fragestellung! Also: Wenn es in der Studie um Frauen mit Brustkrebs im Alter zwischen 25 und 45 Jahren geht, dann kann das Ergebnis der Studie nicht verallgemeinert werden auf alle Frauen jünger als 25 oder älter als 45. Und das Ergebnis gilt auch nicht für Frauen, die zwar zwischen 25 und 45 Jahren alt sind, aber eine andere Krebsart haben, bzw. für alle anderen Menschen, die an Krebs allgemein erkrankt sind.

Ganz am Schluss folgt dann die **Schlussfolgerung**, in der eine persönliche Meinung des Studienleiters wiedergegeben wird. Bei Studien mit Therapeutic Touch z. B. findet man dort manchmal, dass die Anzahl der Probanden zu gering war und die Studie aus diesen Gründen wiederholt werden sollte.

Heike Rahn ist Masseurin und medizinische Bademeisterin und Lehrerin für Therapeutic Touch (QTTT – Qualified Therapeutic Touch Teacher bei der Therapeutic Touch International Association, USA).

Kontakt:
Tel.: 0 41 86 - 89 29 67
E-Mail: info@therapeutic-touch-seminare.com

Keine Angst vor medizinischem Fachchinesisch: Heike Rahn hat bei DGH-Kongressen schon so manches wissenschaftliche Fremdwort erklärt und so entzaubert.